

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 71 (1996)

**Heft:** 7-8

**Rubrik:** Kurzberichte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

erhalten. Es gibt viele Gründe, Pro Patria zu unterstützen:

- Pro-Patria-Briefmarken sind ein Schmuck für Ihre Korrespondenz;
- Mit Pro-Patria-Briefmarken zeigen Sie Ihre Verbundenheit zum einheimischen Kulturgut;
- Pro-Patria-Briefmarken eignen sich für geschäftliche Briefe, denen Sie schon auf dem Umschlag eine besondere Note geben wollen;
- Private Briefe mit Pro-Patria-Briefmarken unterscheiden sich augenfällig von den vielen Werbebriefen und zeigen dem Empfänger Ihre Wertschätzung;
- Die Pro-Patria-Telefon-Taxcard und die Pro-Patria-Markenheftchen eignen sich vorzüglich für kleine Kunden-, Weihnachts-, Freundschafts- und Personalgeschenke;
- Auf der Rückseite der Pro-Patria-Telefon-Taxcard können Sie eine persönliche Widmung schreiben;
- Pro-Patria-Briefmarken und Pro-Patria-Telefon-Taxcards sind unbeschränkt gültig.

Für Ihre wertvolle Unterstützung der Schweizer Kultur danken wir Ihnen herzlich und grüssen Sie freundlich

Schweizerische Stiftung Pro Patria



## Bike<sup>+</sup>fun tours

### Das Reisebüro für Motorradfahrer

Verdun – ein stets faszinierendes Thema der Kriegsgeschichte – Motorradfahren, das Hobby vieler Freiluft-Fans. Warum nicht einmal eine Verbindung daraus schaffen?

Die Motorradreise nach Verdun zeichnet sich durch einige interessante Elemente aus: Einerseits fahren wir ausgiebig in einer landschaftlich sehr abwechslungsreichen Gegend, andererseits tauchen wir zeitweise in die ebenso intensive wie wechselseitige Geschichte von Elsass-Lothringen ein.

Stephan Zurfluh, studierter Historiker und Fachlehrer an der Stift-Schule von Einsiedeln, ist ein ausgewiesener Fachmann für neuzeitliche Militärgeschichte und Kenner Verduns. Dazu fährt er noch selber auf der Reise eine Yamaha Virago 1100.

Interessanten rufen beim Reisebüro einfach einmal an.



### Von Gempfpaden und Schneckenwegen

Die Region von Leuk, gelegen an der Nahtstelle zwischen dem französischsprachigen Unterwallis und dem deutschsprachigen Oberwallis, wartet mit einer neuen Wanderkarte auf, die mehr Wanderhilfe und Wandergefährte ist als ein kartographisches Werk im engeren Sinne. Zwar verzichten die herausgebenden Verkehrsvereine dieser weniger bekannten, aber ungemein reizvollen und kontrastreichen Gegend des untersten Oberwallis nicht auf die klassische Wanderkarte. Denn diese bietet auf einen Blick eine vollständige Übersicht über ein Wandergebiet, das von den lieblichen Reblagen von Salgesch/Varen, entlang dem sagenumwobenen Pfynwald über reizende Talschaften wie das Turtmanntal und die Thermalwasser Leukerbads bis hinauf auf die Höhen der Gemmi reicht – mit so originellen Abstechern in minder überlaufene, dafür aber doppelt lohnende Gebiete wie das Ergischhorn oder etwa noch die Bachalpe. Doch Dreh- und Angelpunkt der neuen Wanderkarte der Region Leuk ist die Idee von mehrtägigen Rundwanderungen. Gleich zwei davon – Gempfpfad und Schneckenweg genannt – werden in nicht weniger als zwölf Etappen fein säuberlich und in allen Einzelheiten aufgezeigt und sind mit begleitenden Texten versehen. Diese gepflegten und detaillierten Beschreibungen stellen einerseits eine unverzichtbare, weil praktische Wanderhilfe dar, enthalten aber andererseits wertvolle informative Hinweise auf Besonderheiten am Wegesrand. Dabei gehen die Verkehrsvereine davon aus, dass der Gempfpfad sich eher an anspruchsvolle, weil trittsichere und doch recht lauf- und leistungsfreudige Wandersleute richtet. Der Schneckenweg hingegen dürfte eher den Wandergeschmack derer treffen, die beschauliches Erleben und behutsames Erwandern

jenem kleinen Schuss von Abenteuer vorziehen, das hochalpine Wanderungen immer auch mit sich bringen. Selbstverständlich sind Kombinationen zwischen den verschiedenen Etappen der beiden Rundwanderungen ohne weiteres möglich. Und Hand aufs Herz: Wer an einem Tag wie eine Gemse steilen und ausgesetzten Höhenpfaden folgte, fühlt sich anderntags manchmal eben doch eher der Gattung der Schnecken zugehörig, denen der Anblick von Weinbergen und deren vergorenen Frucht doch lieber ist als der von Firnenschnee...

Auskunft oder weitere Unterlagen:  
Region Leuk, Tourismus-Kommission  
Arbeitsgruppe Wandern  
Benno Tscherrig, Sekretär, 3952 Susten  
Telefon 027/63 1060

## KURZBERICHTE

### Automatischer Detektor liefert effizienten Nachweis radioaktiven Materials

Schmuggel und unkontrollierter Transport von radioaktiven Stoffen sind heute ein wachsendes internationales Problem. Das kanadische Unternehmen Exploranium hat jetzt, basierend auf seinen Erfahrungen mit der Lieferung von Detektoren zur Kontrolle von Metall- und Schrottladungen, einen kompakten, automatischen Strahlungsmonitor GR-606 entwickelt. Dieser Detektor ermöglicht eine schnellere und effizientere Kontrolle von Fahrzeugen, Frachtgut, Personenschleusen und speziell auch Gepäcktransportbändern. Diese Angaben macht der europäische Vertreter, Radiation Detection Systems, Falun, Schweden. Das System ist besonders interessant für Zoll- und Polizeidienststellen zum Einsatz auf Flughäfen, an Fähranlegern und in der Nähe von Gepäcklagerstellen wie Schliessfächern. Es kann darüberhinaus an fast beliebigen Stellen industrieller Produktion eingesetzt werden. Da es wartungsfrei arbeitet, ist es äusserst produktiv und erfordert keinen zusätzlichen Personalaufwand.

Der Strahlungsmonitor (Radiakdetektor) GR-606 überwacht automatisch Gamma- und Neutronenstrahlung der zu kontrollierenden Objekte. Das Instrument misst die natürliche Hintergrundstrahlung und wählt selbsttätig zwei verschiedene Grenzwerte: Den Normalpegel (grüne Lampe) und einen daraus abgeleiteten Alarmpegel (rote Lampe wird aktiviert).

#### Fernanzeige:

Das GR-606 kann je nach Abmessung der zu untersuchenden Objekte in verschiedenen Grössen geliefert werden. Tests haben gezeigt, dass der GR-606-Strahlungsmonitor eine 100-µCi-Cäsium-137-Strahlenquelle bereits entdecken konnte, wenn diese in einem mit 90 km/Std fahrenden Auto 5 m Abstand vom Monitor vorbei bewegt wurde.

Per mobilem PC kann der Anwender das Alarmniveau und die Sensibilität des Systems selbst anpassen und optimieren. Das GR-606 liefert Steuerimpulse, die im Alarmfall Warnlichter einschalten, akustische Signale auslösen, oder z B ein Förder-



Der automatische Strahlungsmonitor GR-606 identifiziert radioaktive Stoffe auf Flugplätzen und Gepäcktransportbändern, bei Frachtgut und Metallschrott.



Dank des Strahlungsmonitors GR-606 ist eine schnelle und effiziente Kontrolle von Fahrzeugen in Häfen und an Ein- und Ausfahrten in besonders sensiblen Bereichen möglich.

band stillsetzen können. Eingebaute elektronische Routinen überwachen das System selbsttätig und warnen den Verwender durch Licht- oder akustische Signale, wenn eine Fehlfunktion erkannt werden sollte.

Parallel zum stetig steigenden internationalen Handelsaustausch wachsen auch die Fälle des Auftauchens unkontrolliert vagabundierenden, strahlenden Materials. Ein automatischer Radiakdetektor (Strahlungsmonitor) vereinfacht und rationalisiert die Kontrolle solcher Vorkommnisse und verhindert den unerwünschten Import von gefährlichen Stoffen, sagt Leif Löffberg von Radiation Detection Systems AB, Schweden. Laut Angaben des Unternehmens kann das System auch eingesetzt werden, wenn es um Material aus zivilen Anwendungen radioaktiver Stoffe geht. Man denkt dabei speziell an Nuklearmedizin, Werkstoffprüfung, Material aus Forschungsreaktoren und Kernkraftwerken.

International New Service – INS AB Stockholm, Schweden

## BLICK ÜBER DIE GRENZEN

### ALGERIEN

Präsident Liamine Zéroual hat für nächstes Jahr allgemeine Wahlen angekündigt. Vorerst sollte jedoch die Verfassung so abgeändert werden, dass keine Parteien mehr zugelassen wären, die ihre Programme religiös begründen. Ein solcher Schritt dürfte kaum zur politischen Integration der «gemässigten» Islamisten beitragen.



### FRANKREICH

#### Frankreich spart am Militär

Paris. – Die französische Regierung hat am Montag in einem ersten Schritt zur Schaffung einer Berufsmarine einen drastisch reduzierten Verteidigungsetat verabschiedet. Die Vorlage, die der Nationalversammlung (Parlament) im Juni vorgelegt werden soll, sieht für den Zeitraum 1997 bis 2002 jährliche Ausgaben im Bereich Verteidigung von 185 Milliarden Franc (rund 45 Milliarden Franken) vor. Das sind rund 20 Milliarden Franc weniger als der Regierungsansatz von 1994. Dies werde die Landesverteidigung billiger und zugleich effektiver machen, sagte Verteidigungsminister Charles Millon. (Reuters) Tages-Anzeiger, 14. 5.